



WIRTSCHAFTSPOLITISCHER KOMMENTAR 10/7/2015

Odysseus und der Gesang der Eurorettung

von NORBERT F. TOFALL

- Der Eurorettung genannte Regelbruch hat Griechenland nicht gerettet.
- Dieser Regelbruch hat dazu geführt, daß das persönliche Regiment, die Herrschaft von einzelnen Menschen über Menschen, welche in einer freien Gesellschaft eigentlich durch die Herrschaft des Rechts ersetzt werden soll, zurückgekehrt ist.
- Selbst wenn es zum Grexit kommen sollte, dann ist das nicht die Folge einer Rückkehr zu den ursprünglich gesetzten Regeln, sondern die Folge von persönlichen Machtkalkülen und – begehren.

Der Gesang der Sirenen verwirrt den Seemännern, die in ihre Hörweite kommen, die Sinne. Die antiken Seeleute waren von den lieblichen Gesängen der Sirenen so verzaubert, daß sie ihren Kurs aufgaben, um zu den Sirenen zu gelangen. Ein tödlicher Fehler, der sich bis heute oft wiederholt. Denn die Sirenen haben nichts anderes im Sinne, als die Seemänner genüßlich zu verspeisen.

Odysseus wurde von Kirke vor den Sirenen gewarnt. Da er trotzdem neugierig auf den Sirenengesang war, sich und seine Besatzung aber nicht von den Sirenen verspeisen lassen wollte, ließ er die Ohren seiner Seemänner mit Wachs verschließen und sich selbst an den Mast des Schiffes binden. Er befahl seinen Seeleuten, ihn in keinem Fall vom Mast zu binden. Seine Seeleute gehorchten. Sobald Odysseus den Gesang der Sirenen vernahm, wurde sein Herz tief be-

rührt, und er wollte sich von seinen Fesseln befreien, um zu den Sirenen zu eilen. Seine Seeleute aber, deren Ohren vom Wachs verschlossen und so vor dem Sirenengesang geschützt waren, segelten weiter und an den todbringenden Sirenen vorbei und dachten nicht daran, Odysseus loszubinden.

Der blinde Dichter Homer schildert den zur *conditio humana* gehörenden Konflikt zwischen Vernunft und Begehren, bleibt aber nicht klärend bei dieser Beschreibung stehen, sondern liefert einen Konfliktlösungsmechanismus, der in der konkreten Gefahrensituation Rettung für alle ermöglicht. Die vor der konkreten Gefahrensituation gewählte Regel, der Konfliktlösungsmechanismus, kann ihre rettende Funktion nur entfalten, wenn sie in der konkreten Gefahrensituation automatisch angewendet wird. Dieser Automatismus, der Regelgehorsam



in der konkreten Situation, wird natürlich als Zwang empfunden. Odysseus will sich deshalb von seinen Fesseln befreien. Der Hilferuf der griechischen Regierung nach Bail-out vom Januar 2010 ist deshalb verständlich. Die Antwort der europäischen Staats- und Regierungschefs vom 11. Februar 2010 war jedoch fatal, denn diese Hilfszusage hat Griechenland gerade nicht gerettet. Der weitere Ablauf bis heute ist bekannt.

Der Eurorettung genannte Regelbruch – einschließlich des OMT-Programms der EZB – hat aber nicht nur Griechenland nicht gerettet. Dieser Regelbruch hat dazu geführt, daß das persönliche Regiment, die Herrschaft von einzelnen Menschen über Menschen, welche in einer freien Gesellschaft eigentlich durch die Herrschaft des Rechts ersetzt werden soll, zurückgekehrt ist.

In unseren Diskussionen am Kaffeeautomaten und per Rundmail, in welchen wir in dieser Woche die Folgen des griechischen Referendums ebenso abschätzen wollten wie die Frage, wann die EZB den ELA-Kredithahn zudrehen muß usw., konnten und können wir deshalb nicht auf die gesetzten Regeln zurückgreifen. Denn an diese hält sich sowieso keiner der politischen Akteure. Wir sind gezwungen, den Charakter und die Persönlichkeitsstruktur von Merkel, Draghi und Tsipras zu betrachten:

Läßt sich Draghi den schwarzen Peter zuspielen? Oder wartet er auf ein politisches Signal von Merkel und den anderen Regierungschefs? Wann hat Merkel genug und senkt den Daumen? Und ist es Tsipras wichtiger, in Griechenland als Volksheld gefeiert zu werden, der im Zweifelsfall mit fliegenden Fahnen untergeht? Wird die gestern am späten Donnerstagabend vorgelegte Reformliste der griechischen Regierung von den Gläubigern als tragfähig angesehen

werden? Und verrät Tsipras mit dieser Reformliste sein eigenes Referendum? Oder will er sogar aus dem Euro geworfen werden und strickt bereits an einer Opferlegende? Oder läßt sich Merkel doch erpressen, weil sie persönlich nicht die Charakterstärke besitzt, öffentlich einzugestehen, daß ihr Satz „Scheitert der Euro, scheitert Europa“ ein politischer Fehler und ökonomischer Blödsinn war?

Ökonomisch führt die Rückkehr des persönlichen Regiments zu Erwartungsunsicherheiten und zu Wohlfahrtsverlusten. Das Schicksal von hochkomplexen modernen Gesellschaften hängt vom Charakter und der Persönlichkeit einzelner Menschen ab, die sich politische Führer nennen und unter politischer Führung die situationsadäquate Reaktion zur Erhaltung der eigenen Macht verstehen, nicht den Regelgehorsam. Der französische Finanzminister äußerte laut Reuters noch am gestrigen Donnerstag: „Wir müssen uns bei der Anwendung von Regeln den Umständen anpassen.“ Und selbst wenn es jetzt zum Grexit kommen sollte, dann ist das nicht die Folge einer Rückkehr zu den ursprünglich gesetzten Regeln, sondern die Folge von persönlichen Machtkalkülen und –begehren. Die Sirenen freuen sich schon auf ihre neuen Opfer und werden desto lauter singen.



RECHTLICHE HINWEISE

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen und zum Ausdruck gebrachten Meinungen geben die Einschätzungen des Verfassers zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Angaben zu in die Zukunft gerichteten Aussagen spiegeln die Ansicht und die Zukunftserwartung des Verfassers wider. Die Meinungen und Erwartungen können von Einschätzungen abweichen, die in anderen Dokumenten der Flossbach von Storch AG dargestellt werden. Die Beiträge werden nur zu Informationszwecken und ohne vertragliche oder sonstige Verpflichtung zur Verfügung gestellt. (Mit diesem Dokument wird kein Angebot zum Verkauf, Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren oder sonstigen Titeln unterbreitet). Die enthaltenen Informationen und Einschätzungen stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen ist ausgeschlossen. **Die historische Entwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung.** Sämtliche Urheberrechte und sonstige Rechte, Titel und Ansprüche (einschließlich Copyrights, Marken, Patente und anderer Rechte an geistigem Eigentum sowie sonstiger Rechte) an, für und aus allen Informationen dieser Veröffentlichung unterliegen uneingeschränkt den jeweils gültigen Bestimmungen und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Sie erlangen keine Rechte an dem Inhalt. Das Copyright für veröffentlichte, von der Flossbach von Storch AG selbst erstellte Inhalte bleibt allein bei der Flossbach von Storch AG. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Inhalte, ganz oder in Teilen, ist ohne schriftliche Zustimmung der Flossbach von Storch AG nicht gestattet.

Nachdrucke dieser Veröffentlichung sowie öffentliches Zugänglichmachen – insbesondere durch Aufnahme in fremde Internetauftritte – und Vervielfältigungen auf Datenträger aller Art bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung durch die Flossbach von Storch AG

© 2015 Flossbach von Storch. Alle Rechte vorbehalten.

IMPRESSUM

Herausgeber Flossbach von Storch AG, Research Institute, Ottoplatz 1, 50679 Köln, Telefon +49. 221. 33 88-291, research@fvsag.com; *Vorstand* Dr. Bert Flossbach, Kurt von Storch, Dirk von Velsen; *Umsatzsteuer-ID* DE 200 075 205; *Handelsregister* HRB 30 768 (Amtsgericht Köln); *Zuständige Aufsichtsbehörde* Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Marie-Curie-Straße 24 – 28, 60439 Frankfurt / Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn, www.bafin.de; *Autor* Norbert F. Tofall; *Redaktionsschluss* 10. Juli 2015